

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 80.

Freitag den 21. März.

1862.

Bekanntmachung.

Die an der zur Ausführung kommenden Schleusenanlage eines Theiles der bayerischen und Elisenstraße erforderlichen Maurer- und Steinmearbeiten sollen auf dem Wege der Submission vergeben werden. Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden veranlaßt, die Zeichnungen und Anschläge auf dem Rath's Bauamte einzusehen und ihre Forderungen bis zum **27. März a. e.** daselbst versiegelt abzugeben.
Leipzig den 20. März 1862. **Des Rath's Bau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Zu den Schleusenbauten in der Zeiger Vorstadt werden ungefähr 2000 Scheffel Altenburger Graufalk, 4000 Kubit-Ellen reiner scharfer Ziegelmauersand gebraucht. — Wir fordern Diejenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen gesonnen sind, hierdurch auf, die Bedingungen auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Anerbietungen bis zum **3. April 1862** daselbst versiegelt abzugeben.
Leipzig den 20. März 1862. **Des Rath's Bau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die zur Pflasterung der hohen Straße erforderlichen Steinsegerarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden. Es sind circa 13000 □ Ellen Straßenpflaster von Bruchsteinen neu herzustellen und haben die darauf reflectirenden Steinseger ihre Offerten bis zum **28. dieses Monats** versiegelt bei der Marstalls-Expedition niederzulegen, woselbst auch die näheren Bestimmungen einzusehen sind.
Leipzig den 20. März 1862. **Des Rath's Deputation zu den Pflasterungen.**

Bekanntmachung.

Der oberste Boden in dem Commungebäude **Reichsstraße Nr. 53**, den vormaligen Fleischbänken, welcher die Mitbenutzung des im Durchgangshofe befindlichen Aufzuges hat, ist **sofort** zu vermietthen und haben Miethlustige sich deshalb an Rathsstelle zu melden, wo sie auch über die Vermiettheungsbedingungen das Nähere erfahren.
Leipzig den 18. März 1862. **Des Rath's der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.**

Bekanntmachung.

Nachstehende, der Stadt gehörige Wiesen sollen zur Heu- und Grummetnutzung von jetzt an auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige haben sich hierzu **Donnerstag den 3. April d. J. Vormittags 10 Uhr** bei der Rathsstube einzufinden und können über die Lage der Wiesen und sonst Auskandt in der Marstalls-Expedition erhalten.
Leipzig den 19. März 1862. **Des Rath's der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.**

1) — Acker 82 DK. heilige Wiese, Abth. 1.	12) 5 Acker 121 DK. Eilenburger Rodeland, Abth. 4.
2) 3 „ 175 „ Connewitzer Bauernwiese, Abth. 2.	13) 4 „ 80 „ desgl. Abth. 5.
3) 2 „ 193 „ desgl. Abth. 4.	14) 6 „ 200 „ alte Ziegelgrube am Rodelande.
4) 2 „ 258 „ desgl. Abth. 12.	15) 3 „ 215 „ Betschwiese am Rosenthale.
5) 2 „ 198 „ desgl. Abth. 16.	16) 2 „ 113 „ Ranstädter Viehweide, Abth. 1.
6) 2 „ 196 „ desgl. Abth. 17.	17) 2 „ 172 „ desgl. Abth. 2.
7) 4 „ 163 „ desgl. Abth. 19.	18) 6 „ — „ desgl. Abth. 3.
8) 6 „ 155 „ Petersviehweide, Abth. 3b.	19) 2 „ 211 „ desgl. Abth. 4.
9) 2 „ — „ Rirschwehewiese.	20) 2 „ 191 „ desgl. Abth. 5.
10) 6 „ 80 „ Sechs Acker hinter dem Hasenholze bei Leutsch.	21) 1 „ 207 „ desgl. Abth. 6.
11) 3 „ 95 „ Eilenburger Rodeland, Abth. 3.	22) 1 „ 226 „ desgl. Abth. 8.
	23) 3 „ 7 „ Fleischerviese.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger Polytechnischen Gesellschaft

am 7. Februar 1862.

[Genehmigtes Protokoll.]

(Fortsetzung.)

Mit dem Umschwung, den die französische Revolution in unserm gesammten öffentlichen und geistigen Leben bezeichnet und als ein neuer Beweis für die Wahrheit, daß die Kunst nur das treue Abbild des die höchsten Interessen eines Volkes beherrschenden Geistes ist, fanden die Kunstformen der zum Rococco gewordenen Spätrenaissance einen so gänzlichen Untergang, daß mit dieser

Periode die Einheit des Styls überhaupt verloren gegangen ist. Zwar herrschte unter dem Einfluß der für antike Freiheit und dann für römische Kaiserpracht begeisterten Zeitstimmung eine Weile die wiederbelebte Antike oder vielmehr deren sehr dürftiges Abbild; allein die Gewaltthatigkeit dieses einseitigen Zurückgreifens in eine so ganz den Interessen der Gegenwart fernliegende Zeit konnte weder von Dauer noch von gesundem Keime für Weiterentwicklung sein; mit dem Erwachen der romantischen Richtung unseres Jahrhunderts wurden die Kunstweisen des Mittelalters und der Renaissance zu neuer Thätigkeit erweckt, die historischen Forschungen und Reisen brachten assyrischen und ägyptischen Styl, denen chinesische und orientalische Formen schon vorausgegangen waren, in Gebrauch, so daß jetzt das ganze Gebiet der erforschten Kunst-